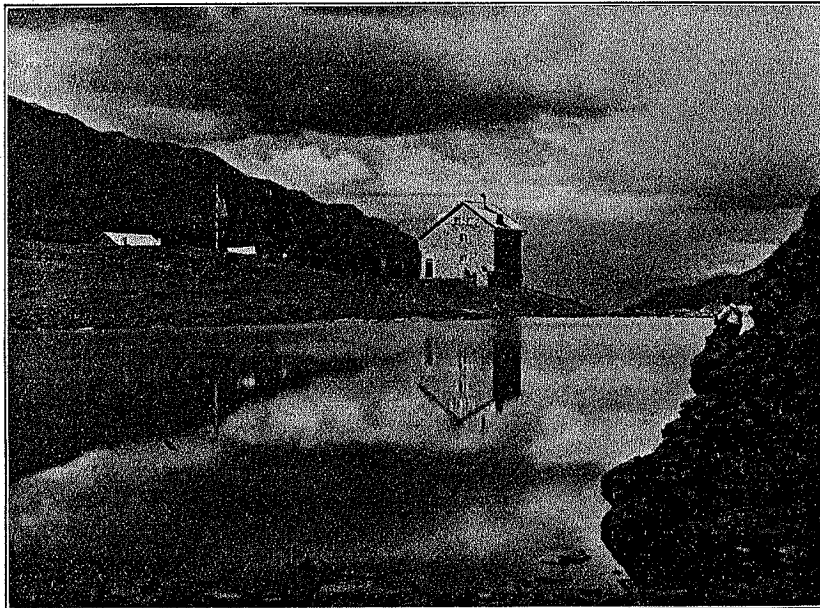


Sektion „Jung-Leipzig“

des

Deutschen u. Oesterr. Alpen-Vereins Leipzig

gegründet am 26. November 1907



Hütte am Hauerssee nach dem Tal zu

Schneil

22. Jahresbericht 1929

Jahresberichte

über das 22. Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

I

9

2

9

Sektionsauschuß.

* Die Geschäftsleitung der Sektion im Berichtsjahr wurde von folgenden Herren wahrgenommen:

Franz Woedel, 1. Vorsitzender Arth. Hallbauer, 1. Schriftführer
Rich. Ackermann, 2. " W. Asmus, 2. "
Rich. Kluge, 1. Kassierer Alfred Weiß, Bücherwart
Bernh. Dieze, 2. " Arthur Große, Zeugwart.
P. Schnabel, Rud. Schneider, P. Teupel (Beisitzer)
M. Bürger, S. Jäkel, P. Kranert, Dr. Keimers, A. Sewald, A. Sparmann, E. Strobelt, S. Wittrisch (Vorsitzende der Unterauschnisse).
Herr E. Strobelt amtierte außerdem als Pfleger und als Vortragswart.
Als Rechnungsprüfer fungierten: W. Bürger, Cl. Lehnert.

* Das Amt des Bücherwarts, das von dem Vorsitzenden des Lit. Ausschusses, Herrn Wittrisch, abgegeben wurde, erhielt durch Herrn Weiß eine neue und (das dürfen wir am Schlusse des Jahres sagen) ausgezeichnete Besetzung. Herr W. Jahn schied als Vorsitzender des Reise-Ausschusses aus. Das Amt übernahm Herr S. Jäkel, der vorjährige 2. Kassierer, dessen Amt Herrn Bernh. Dieze übertragen wurde. Der Sektionsauschuß blieb also, bis auf einen einzigen Personenwechsel, der gleiche und es änderten sich nur einige Ämter. Dem ausgeschiedenen Herrn Jahn dankt die Leitung auch an dieser Stelle für die vorherige Mitarbeit.

* Der Mitgliederbestand im Berichtsjahr betrug 1447 zahlende Mitglieder, gegen 1446 im Vorjahre, ist sich also, bis auf 1 Mitglied mehr, gleich geblieben, d. h. die Zugänge gleichen die Abgänge aus. Leider hat die Sektion im Jahre 1929 recht empfindliche Verluste durch Ableben lieber Mitglieder erlitten.

Es verschieden:

Herr Hermann Schäfer	Herr Georg Schöbel
Herr Arnold Gatsche	Herr Carl Macionga
Herr Carl Schumann	Herr Otto Reichert
Herr Werner Hallbauer	Herr Gotthard Drobisch
Herr Jakob Baumann	

Ehre ihrem Andenken!

Bank-Konto: Girozentrale Leipzig Nr. 161 82.

Geschäftsstelle bei Peter Kent, Leipzig C 1, Neumarkt 9.

1. Vorsitzender: Franz Woedel, Leipzig S 3, Sockelstraße 37 II,
☛ 303 26.

Kassenwart: Richard Kluge, Leipzig N 22, Hallische Straße 1 III,
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 639 69.

1. Schriftführer: A. Hallbauer, Leipzig N 22, Rückertstraße 12.

* Zwei Jubilaren, den Herren

Ed. Elbert und Ernst Leitzsch,

konnten wir zur letzten Hauptversammlung das Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft im Alpenverein, unter gleichzeitigem dankbarem Händedruck, an die Brust heften.

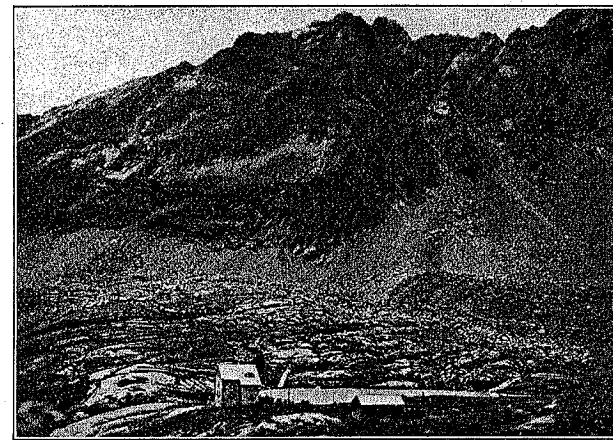
* In 11 Sitzungen erledigte der Sektionsausschuß das zu bearbeitende Material mit einer Gründlichkeit und Ausdauer, die nicht zu überbieten sind. Viel selbstlose Liebe zur Sache und Opfermut gehörten oft dazu, die lang sich ausdehnenden Beratungen durchzuhalten, zumal das bisherige Sitzungszimmer an Bequemlichkeit fast alles zu wünschen übrig ließ. Eine Erlösung war es daher, als man sich endlich zu einem Wechsel entschloß und die Sitzungen in ein Baarmannsches Vereinszimmer verlegte. Es können nunmehr auch leidenschaftliche Nichtraucher durchhalten, ohne Gefahr zu laufen, trotz ihrer Enthaltung vom Tabak, am anderen Tage die Folgen einer Nikotinvergiftung zu spüren. Was die einzelnen Angelegenheiten betrifft, so ergeben sich diese in der Hauptsache aus den Berichten der verschiedenen Abteilungen, auf welche hiermit hingewiesen werden soll.

* Der Höhepunkt im Leben und Wirken unserer Sektion war zweifellos die Tatsache der Fertigstellung unserer Hütte am Hauersee und deren Einweihung am 11. August, mit einem tags vorher abgehaltenen Festkommers. Niemand, der diese Momente mit erlebte, wird sie vergessen, wengleich mancher „stille Genießer“, der die Hütte erst später besuchen konnte, gleichfalls auf seine Rechnung gekommen sein dürfte. Ausführlicheres über die Hüttenweihe enthält u. a. der Bericht des Hüttenausschusses. Daß der starke Besuch seitens unserer Mitglieder im Längensfelder Bezirk auch bei der Bevölkerung nicht ohne Wirkung geblieben ist, war zu erwarten. Manche Hand wurde kräftiger gedrückt, als wir Stadtmenschen das gewöhnt sind und manche Bitte um's Wiederkommen kam aus warmen Herzen. Der Kontakt von Mensch zu Mensch fand unsererseits auch dadurch Unterstützung, daß wir sowohl im Dezember 1928, als auch im Dezember 1929 eine reiche Zahl von Weihnachtsgaben für die Kinder der Gemeinde Längensfeld im Öztal zur Versendung brachten, dank der Opferwilligkeit einer Anzahl von Sektionsmitgliedern und dank der großen Bemühungen unseres nimmer ruhenden Paul Richter.

* Das neue Jahr wird uns zu den laufenden Aufgaben auch wieder neue bringen. Man munkelt schon allerlei; es schwillt und gärt und drängt zur Vollendung. Dank sei allen, die bisher mitgewirkt und geholfen haben, nicht nur fremde, sondern auch eigene Hemmungen zu überwinden, was am schwersten ist. Und nun weiter frisch an's Werk — immer noch Jung-Leipzig!

Bergheil!

Franz Woockel, 1. Vorsitzender.



Jung-Leipziger Hütte mit Abfluß des Hauersees

Selch

Hüttenausschuß.

* Das Jahr 1929 hat die Lösung eines wesentlichen Teiles der alpinen Aufgaben in unserm Arbeitsgebiet gebracht. Der Leitgedanke unserer Arbeit, ein bisher noch wenig betretenes Gebiet der Allgemeinheit zu erschließen, hat in der Schaffung zweier großer Höhenwege praktische Verwirklichung gefunden. Bereits im Jahre 1928 wurde durch wiederholte Erkundungen die Anlage für einen Weg vom Hüttenplatz am Hauersee nach der Nordgrenze unseres Gebietes am Feldernjoch durch Markierung festgelegt. Ende Juli dieses Jahres wurde von unserm Wegebauer Franz Schmidt aus Oberried und seinen fleißigen Helfern diese Weganlage in Gestalt eines gut ausgebauten Steiges geschaffen. Er läuft den breiten Kessel des Innerberg- oder Lehnbachtals in einer Höhe von etwa 2000 m fast ohne jeden Höhenverlust aus, steigt dann über Grasshänge in langen Serpentinien zum „Weißen See“ empor, umgeht diesen auf dessen Nordostseite, um schließlich in kurzen „luftigen“ Kehren zur etwa 2800 m hohen Feldernscharte hochzuklimmen. Erfreulicherweise ist diesen Sommer auch von der nördlich davon gelegenen Frischmannhütte des O. T. C. Innsbruck aus mit der Schaffung eines Weges nach der Feldernscharte begonnen worden, so daß für 1930 mit einer durchgehenden Verbindung zwischen Hauersee- und Frischmannhütte gerechnet werden kann.

* Auch hat man diesen Sommer den Anschluß von der Hauersee- nach der Chemnitzerhütte durch einen hochalpinen Steig aufgenommen. Die Durchforschung der Hochregion zwischen Loibis- und Breitlehnjoch ist in den Jahren seit Übernahme unseres Arbeitsgebietes eine Sonderaufgabe für den Hüttenausschuß gewesen. Wiederholt sind Wegerkundungen nicht nur vom S.-A., sondern auch von anderen Sektionsmitgliedern erfolgt. Diesen Sommer gelang es nun den Herren Burger, Hartmann und dem Unterzeichneten Klarheit über die kürzeste und zugleich landschaftlich schönste Weganlage zu erlangen. Heute führt vom Loibisjoch zwischen Loibiskogel und Keiserkogel ein Plattensteig durch ein gewaltiges Blockkar im Schutze der Nordwand des Keiserkogels etwa 150 m hinunter ins oberste Loibiskar, um dann in 2600—2700 m Höhe in allgemeiner Südrichtung nach einem sandigen Sattel (vom S.-A. Sandjoch genannt) zwischen den Punkten 2981 und 2948 des Blattes I der Alpenvereinskarte Öztal—Stubai empor-

zuziehen. Von da ist der Weg auf den obersten Talboden östlich vom Hundstallkogel hinabgeleitet und steigt dann zum tiefsten Punkt des Ostgrates vom Hundstallkogel etwa 100 m westlich Pkt. 2776 empor (Hoffnungsjöchl, ebenfalls vom S.-A. so genannt). Von hier aus strebt der Weg in allmählicher Senkung unter Umgehung des hinteren Sturpes dem Breitlehnojch zu. Dieser Hochgang gewährt in seinem gesamten Verlaufe prachtvolle Einblicke in Teilgebiete der Öztaler Hochgebirgswelt. Vom Loibis- bis zum Sandjoch hat der Bergwanderer den gewaltigen Raunfergrat mit seinen Eis gepanzerten Felsriesen vor sich. Vom Sandjoch aus streift das Auge nach Süden hin bis zur Hohen Geige und wenig unterhalb des Hoffnungsjöchls in Richtung auf das Breitlehnojch eröffnet sich ein überraschend schöner Blick auf die Gletscherwelt des Wildspitzmassivs. Die Schaffung dieser Weganlage ist mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden gewesen und ihre Entstehung ist dem unbeugsamen und zähen Willen unserer Wegbaugruppe zu verdanken. Waren doch die Erbauer im mittleren und südlichen Teil der Wegstrecke genötigt, mehrere Nächte unter freiem Himmel zu verbringen, da in dieser Höhenlage keinerlei Unterschlupf vorhanden war.

* Vom Breitlehnojch aus hat nun unsere Nachbarsektion Chemnitz den Hochgang über Rotes Kaarle und um Gabinten herum zu ihrer Hütte im Weißmaurach fortgeführt. Und damit ist der im Jahresbericht 1927 ausgesprochene Gedanke der Erschließung des Nitztaler Kammes durch Schaffung einer von Nord nach Süd verlaufenden Höhenweganlage in einem wesentlichen Teile heute schon verwirklicht. Es steht zu hoffen, daß die Sektion Erlangen, die am 8. August dieses Jahres am Wettersee am Wildgrat den Grundstein zu einer Hütte gelegt hat, im nächsten Jahre die Wegverbindung von Norden her nach der Frischmannhütte aufnehmen wird.

* An kleineren Wegbauten, bzw. Wegverbesserungen ist im Hüttengebiet in diesem Sommer noch zweierlei zu erwähnen. An dem Weg von der Hütte zum Hauerjgletscher mußten im obersten Teile kleine Ausbesserungen vorgenommen werden. Der Weg, der hier auf der Moräne entlang führt, hatte sich durch das darunterliegende Eis etwas seitlich verschoben. Der von Lehn nach der Innerbergalm heraufführende Hüttenweg war in seinem untersten Teile so steil, daß bequemere Bergsteiger in der ersten Wegstunde vielleicht abgeschreckt werden konnten, den 3—3½ stündigen Aufstieg bis zu unserm Bergheim durchzuhalten. Durch Einlegen zahlreicher langer Kehren sind diese Unbequemlichkeiten beseitigt worden.

* Die Fertigstellung unsrer Hütte am Hauersee brachte dem S.-A. im Geschäftsjahre 1929 ein reiches Maß von Arbeit. In 17 Sitzungen wurden alle wichtigen Fragen der Innenausgestaltung unseres Heims durchberaten. Nicht gerechnet sind dabei die täglichen Besprechungen, die etwa 3 Wochen vor der Weihe im „Großen Hauptquartier“ in Unterlängensfeld und auch oben vor und in der Hütte abgehalten wurden. Es seien hier nur die wesentlichen Dinge berührt. Die Entwürfe unseres Hüttenarchitekten Adamsky für den Innenausbau der einzelnen Zimmer nahmen in vielen Sitzungen des S.-A. einen breiten Raum der Erörterung ein. Die Absicht, die Möbel von verschiedenen Tischlern des Öztales herstellen zu lassen, scheiterte an dem Umstand, daß keiner der Preissteller den Transport der Möbel bis zur Hütte mitübernehmen wollte. Schließlich wurde in Zimmermeister Parth die geeignete Person gefunden, die eine einheitliche wertliche Gestaltung der Möbel und einen sicheren Transport gewährleistete.

* Eine nicht ganz leichte Aufgabe hatte der S.-A. zu lösen, als er sich über alle wichtigen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände für die einzelnen Räume, besonders der Küche, klar werden mußte. Nichts sollte vergessen werden, was unbedingt notwendig und zugleich auch für eine wirkliche Bequemlichkeit und Behaglichkeit erforderlich war. Es wurden zu diesem Zwecke Verzeichnisse aller Gegenstände jedes einzelnen Raumes und auch ein alphabetisches Verzeichnis aller Einrichtungsgegenstände der ganzen Hütte aufgestellt. Mit Hilfe dieser Listen war es leicht möglich, den Sektionsmitgliedern, besonders unsern Geschäftsleuten, vor Augen zu führen, was an Spenden für die Hütte überhaupt in Betracht kam. Mit besonderer Kühnigkeit hat sich unser S.-A.-Mitglied Paul Richter dieser Werbetätigkeit angenommen. Eine große Zahl von Mitgliedern hat er persönlich aufgesucht, um ihnen bei der Wahl der zu spendenden Dinge beratend an die Hand zu gehen. Spenden für die Hütte in Material und barem Geld sind in reichem Maße eingegangen. Die monatlichen Mitteilungen der Sektion haben in Form von Quittungen über die Namen der Spender, über Art und Höhe der Spenden in aller Ausführlichkeit berichtet. Es sollen hier nur die Geldspenden im Zusammenhang nochmals aufgeführt werden. Es wurden gestiftet: 1975 RM für die Einrichtung der 6 Schlafzimmer; für das Gastzimmer 220 RM für 4 Tische, 75 RM für 2 Kesschränke, 472 RM für 18 Stühle; für die Einrichtung des allgemeinen Schlafräume 1500 RM und für die übrige Inneneinrichtung insgesamt noch 1672 RM. Der S.-A. hält es im Rahmen dieses Berichtes für eine angenehme Pflicht, allen denen nochmals bestens zu danken, die sich in irgendeiner Form um die Innenausgestaltung der Hauerseehütte wohlverdient gemacht haben.

* In diesem Zusammenhange darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Hauptauschuß des D. u. Ö. A. V. auch in diesem Jahre durch Bewilligung einer 2. Rate in Höhe von 5000 RM erneut seine Anerkennung an unserer alpinen Arbeit zum Ausdruck gebracht hat. Auch ihm sei an dieser Stelle der Dank von Jung-Leipzig ausgesprochen. Ebenso gebührt unser Dank dem Räte der Stadt Leipzig, der für den Gastraum der Hütte eine Standuhr gestiftet hat, auch der Gemeinde Längensfeld für Stiftung des Fahnenmastes.

* Kurz vor der Reisezeit galt es nun, die eingegangenen Materialspenden in Kisten zu verpacken und versandfertig zu machen. Dieser Arbeit unterzog sich in dankenswerter Weise der „Versandausschuß“, dem die Herren Albani, Bleyl und Jope angehörten. Ihren Bemühungen ist mit zu verdanken, daß beim Eisenbahnministerium in Wien die Genehmigung zur zollfreien Einfuhr der Hütteneinrichtungsgegenstände erwirkt wurde.

* Einen für das Wohl der Hütte sehr wichtigen Entscheid hatte der S.-A. mit der Wahl des Hüttenpächters zu treffen. Es lagen ja eine Anzahl von Pachtangeboten vor, die nach der allgemein wirtschaftlichen und auch rein menschlichen Seite hin eingehender Erwägungen bedurften. Johann Kiml aus Gries bei Längensfeld wurde schließlich als geeignetster Anwärter befunden und mit ihm ein vorläufiger Pachtvertrag für 1929 ohne besonderen Pachtzins abgeschlossen. Lediglich die Übernachtungs- und Hütteneintrittsgelder und die Hälfte des Wäschebeitrags sind an die Sektion abzuführen. Auch im nächsten Jahre wird die Familie Kiml unter den gleichen Bedingungen die Hütte bewirtschaften.

* Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, auch die rechtliche Grundlage für den Grund und Boden unserer Hütte durch einen Pachtvertrag mit der Forst- und Domänenverwaltung in Telfs zu sichern.

* Allerlei Kopferbrechen hat die für die Hütte geplante Lichtanlage verursacht. Es lagen von führenden österreichischen und deutschen Firmen sehr ausführliche Kostenvoranschläge vor, die aber in ihrer Höhe für die Finanzlage der Sektion gar nicht in Frage kommen konnten. Um ein klares Bild über die Art und Stärke der Anlage zu erhalten, hat der S.-A. diesen Sommer durch einen Ingenieur der Firma Voit aus Innsbruck an Ort und Stelle die günstigsten Bedingungen ermitteln lassen. Es hat sich dabei ergeben, daß sich das Unternehmen im nächsten Jahre mit den noch vorhandenen Mitteln wird durchführen lassen.

* Die Sitzungen vor der sommerlichen Reisezeit beschäftigten sich im besonderen mit der Vorbereitung alles dessen, was mit der Hüttenweihe in unmittelbarer Verbindung stand. Das meiste davon wurde in Unterlängensfeld selbst erledigt. Auf der Hütte herrschte von Anfang Juli an ein emsiges Schaffen. Die einzelnen Gewerke, Zimmerleute, Tischler, Schlosser und Maler setzten ihre ganze Kraft ein, um bis zum Tage der Weihe das Innere des Hauses fertigzustellen. Die Träger, die das Vieleserlei an Einrichtungsgegenständen in Kisten und Bündeln zur Hütte brachten, wetteiferten untereinander in der Schwere der Traglasten. Die Besucher, die in diesen Tagen zur Hütte kamen, gewannen den Eindruck, daß alle am Werk Beteiligten ihr Bestes hergaben.

* Längensfeld selbst stand im Juli und Anfang August ganz im Zeichen der bevorstehenden Hüttenweihe. Täglich kamen Jung-Leipziger an, die sich im Tale ein hübsches Plätzchen für ihre Sommererholung sichern wollten. Unser langjähriger ehemaliger Vorsitzender vom Festausschuß, Herr Manig, hatte es übernommen, für die nötigen Unterkünfte Sorge zu tragen. Die Unterlängensfelder hatten sich in ihren Häusern gut vorbereitet, um dem Zustrom gewachsen zu sein. Sind doch in diesem Sommer im Orte an die 100 Betten mehr vorhanden gewesen als im Vorjahre. Nach den bereits im Mai vorliegenden Meldungen war mit einer sehr starken Beteiligung der Sektion zu rechnen. Sehr schwer war es, während der Hochsaison bei der sonstigen Überfüllung von Längensfeld einen geeigneten Festraum für den Begrüßungsabend am 10. August zu finden. Für das geplante gemeinsame Essen war keine Gaststätte am Orte, die die zur Hüttenweihe Erschienenen, etwa 130 Personen, hätte gleichzeitig aufnehmen können. So fand 18 Uhr der offizielle Empfang der Ehrengäste mit anschließendem Essen im kleineren Kreise in der Veranda des „Gasthauses zum Hirschen“ in Oberlängensfeld statt. Die Hubener Kapelle spielte während der Tafel einige Musikstücke und geleitete gegen 1/2 20 Uhr die Versammelten im plätschernden Regen nach dem Saal des in diesem Jahre entstandenen Speisehauses Auen in Unterlängensfeld, wo die übrigen Sektionsmitglieder ebenfalls gemeinsam schon zu Abend gegessen hatten. Der geschmackvolle, mit Blumen geschmückte Raum vereinte, wenn auch in quetschender Enge, die Jung-Leipziger mit den Vertretern der Sektionen Erlangen, Chemnitz und Leipzig. Unser 1. Vorsitzender, Herr Woedel, eröffnete den Begrüßungsabend mit herzlichem Willkommen an die erschienenen Ehrengäste und Sektionsmitglieder. Er gab einen Rückblick auf die Geschichte des Hüttenbaues und würdigte dabei die besonderen Verdienste der einzelnen Hüttenausschußmitglieder, des Hüttenarchitekten und aller derer, die sich in irgendeiner Form um die Vollendung unseres Bergheims bemüht haben. Herr Woedel selbst, das sei an dieser Stelle einmal betont, hat für die Fragen des Hüttenbaues jederzeit volles Verständnis und rege Teilnahme gezeigt. Er hat die Arbeiten und Beschlüsse des S.-A. im Sektionsausschuß und vor dem Verein tatkräftig fördern helfen. Als

erster Versammlungsteilnehmer begrüßte Herr Bürgermeister Zell von Längensfeld in schlichter, aber sehr wirkungsvoller Rede die Sektion Jung-Leipzig als jüngstes Glied der Gemeinde. Mit Worten des Dankes sprach er von der wirtschaftlichen Bedeutung, die die Tätigkeit von Jung-Leipzig im Hauerseegebiet für die Verdienstmöglichkeiten der einheimischen Handwerker und Arbeitskräfte gebracht habe. Er wünschte der Sektion eine gedeihliche Weiterentwicklung und ein jederzeit gutes Einvernehmen mit der Gemeinde Längensfeld. Nach ihm sprach Herr Hauptmann Schönfeld auf Burgstein, unser Vertrauensmann, in launiger Rede von der sächsischen Kolonisation im Öztal. Nach seiner Meinung habe sich Jung-Leipzig für seine Hütte eines der schönsten Fleckchen in den Öztalern ausgesucht. Darnach kamen die Vertreter der Sektionen Erlangen, Herr Prof. von Kryger, und Chemnitz, Herr Obergeringieur Klingner, zu Worte und brachten die Glückwünsche ihrer Vereine für eine gedeihliche, freundschaftliche Zusammenarbeit zum Ausdruck. Chemnitz überreichte Jung-Leipzig als Weihegeschenk ein Hüttenbuch. Herr Pflöcksch übermittelte die besten Wünsche unserer Schwestersektion Leipzig. Die kurzen Pausen zwischen den einzelnen Ansprachen wurden durch Musikvorträge der Hubener Kapelle ausgefüllt. Eine ganze Reihe von Glückwunschscheiben und Telegrammen wurden der Festversammlung bekannt gegeben. Gegen 22 Uhr dankte Herr Woedel nochmals allen Erschienenen und schloß den eindrucksvollen und in frohester Stimmung verlaufenen Begrüßungsabend mit dem Wunsche für ein recht munteres Frühauß für den Aufstieg zur Hütte am nächsten Morgen.

* Das weite Berggrund von Längensfeld hallte am frühen Morgen des 11. August vom dumpfen Dröhnen der Böller wider. Schwere Nebel hüllten die Höhen ringsum ein. Ein wenig versprechendes Wetter für die Weihe einer Hütte. Trotzdem bewegte sich ein stattlicher Zug von Unten entwegten unter Vorantritt der Musikkapelle von Längensfeld durch den festlich geschmückten Ort hinaus über die breite Ebene und hinüber nach Oberried. „Die Oberrieder“ gliederten sich mit einem kräftigen Bergheil in den Zug ein. Bald war der Einstieg in Lehn erreicht. Unter dem klingenden Spiel der zurückbleibenden Kapelle bewegte sich die lange Kette der Bergsteiger auf bequemen Kehren den Berg hinan. Der Unterzeichnete hatte die Führung übernommen. Heute galt es auseinander Rücksicht zu nehmen, die verschiedenen Lebensalter zwischen 18 und 70 sollten möglichst zu gleicher Zeit am Hüttenplatz eintreffen. Gegen 9 Uhr war die Innerbergalm erreicht, wo der Hüttenpächter Riml zur Frühstücksrast Getränke anbot. Ein längeres Verweilen war aber bei dem immer noch unfreundlichen Wetter nicht möglich. So setzte sich denn nach kurzer Zeit die ausgeruhete „Bergschlange“ wieder in Bewegung. Auf dem hohen Rücken, der vom Brunnenköpfl in ganz allmählicher Steigung zwischen dem Hauer- und Lehnachtal zur Hütte hinaufzieht, blinzelte die Sonne auf Augenblicke hier und da durch den Nebel. Die Freude war aber groß, als kurz vor dem höchsten Punkte des Weges die Wolken auseinanderrißen und in die Tiefe sanken. Drüben von der Gletscherterrasse am Hauersee grüßte die Hütte mit ihrem Grünweiß der Fensterläden. Nicht weit davon entfernt flatterte am hohen Mast das rotweiße Fahnentuch im frischen Morgenwind. Vor der Hütte waren bereits eine Anzahl Mitglieder versammelt, die die letzten Arbeiten zur Schmückung der Hütte getan hatten. Auf beinahe ebenem Bergpfad näherte sich mit frohem Winken und Rufen der Festzug.

* 1/2 12 Uhr nahm die Hüttenweihe ihren Anfang. Herr Burger, der

Vorsitzende des H.-A., hieß die Jung-Leipziger Berggemeinde herzlich willkommen. Er gedachte in knappen Ausführungen all der Bemühungen und Arbeiten, die nötig waren, um der Sektion ein eigenes Heim am schönen Hauersee erstehen zu lassen. Nach ihm sprach Herr Woedel nochmals Worte des Dankes an alle, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen hatten. Es folgte die Schlüsselübergabe durch den Hüttenarchitekten, Herrn Adamsky, an den Vorsitzenden der Sektion. Dann nahm Herr Pfarrer Thöny, Umhausen, das Wort, ein Bergsteiger und in der alpinen Literatur Wohlbekannter. Er weihte die Hütte nach katholischem Brauch. Im Anschluß daran hielt er in schlichten, rein menschlichen Worten eine echte Bergpredigt, voll von Begeisterung für die Bergwelt und den Bergsteiger, der nicht aus schnöder Sportlust, sondern aus Liebe zur Natur ins Reich der lichten Höhen kommt. Herr Dr. Forscher-Mayr als Vertreter des Hauptauschusses gedachte in längeren Ausführungen der Entwicklung des Bergsteigens, des Hüttenbaues und der sonstigen Bestrebungen des Alpenvereins. Hohe Anerkennung fand er für die Leistung, die Jung-Leipzig mit seiner Hütte vollbracht habe. Er bezeichnete die Hütte als eine trutzige Bergfeste, die einzig in die umgebende Landschaft eingepaßt sei und in ihrem Innern sächsische Behaglichkeit und Gemütlichkeit atme. Zum Schluß brachte er die besten Wünsche des Hauptauschusses zum Ausdruck.

* In dem Augenblick, als die Hütte dem Verkehr übergeben war, füllte sich das Haus mit hungrigen und durstigen Menschen. Es war für die Küche wirklich keine Kleinigkeit, in kurzer Zeit alle Wünsche zu erfüllen. Der Freiwein, der für alle Teilnehmer an der Weihe gestiftet war, gab Anlaß zu froher Heiterkeit und ausgelassener Stimmung. Inzwischen war das Wetter am frühen Nachmittag noch sonnenhell und warm geworden, so daß jetzt alt und jung sich auch im Freien ergehen konnte. Es waren ganz prachtvolle Stunden, die in diesem bisher so stillen Bergwinkel bei Musik, Gesang und Tanz verlebt wurden. Auch die Einheimischen nahmen in großer Zahl an der allgemeinen Festfreude teil. Leider konnte die Hütte nur einen ganz kleinen Teil der Feiernden, etwa 30 Personen, in seinen Mauern zur Nacht aufnehmen. Die andern traten in Gruppen gegen Abend den Abstieg an.

* Für alle aber werden die Tage der Hüttenweihe sicher in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Hütte am Hauersee aber möge zu einem Hort echten Bergsteigertums werden. Sie wird Jung-Leipzig alle Ehre machen.

J. A.: Paul Schnabel.

Wanderauschuß.

1. November 1928 bis 31. Oktober 1929.

Der Wald und auch die Heide
ist eine Augenweide
dem rüst'gen Wandersmann.
Kann er im Grünen wandern —
allein — vereint mit andern —
wie glücklich ist er dann.

Im kühlen Wald zu rasten,
befreit von allen Lasten,
wie schmeckt doch da das Mahl!
Dem Vogelsang zu lauschen,
zu hör'n das Waldestrauschen,
das ist sein Ideal.

Am Teich schwebt die Libelle.
Es murmelt leis die Quelle.
Fern tönt Fasanenschrei.
Viel bunte Falter gaukeln.
Im Wind die Zweige schaukeln.
Scheu springt ein Reh vorbei.

Und sind sie müd' die Glieder,
legt man ins Gras sich nieder.
Wie ruht sich's da so süß!
Und bis die Sonne sin'et,
der Abendstern hell blinket,
weilt man im Paradies.

* Im verflossenen Wanderjahr war das Wetter unserer Wandertätigkeit nicht günstig. Auf einen endlos langen, außergewöhnlich harten Winter folgte ein glühend heißer Sommer. Den Schluß bildete ein langer, milder Herbst, der sich leider durch verregnete Sonntage unangenehm bemerkbar machte. Gewandert wurde dennoch an jedem Sonntage, bei 10, 20, 30 und mehr Kältegraden wie bei 20, 30, 40 Grad in der Sonne und auch bei Regen. Doch war es bei so ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen meist nur die kleine Schar der Unentwegten, die sich trotzdem hinauswagte. Infolgedessen ist das Gesamtergebnis eine starke Minderbeteiligung gegenüber dem günstigeren Vorjahre, wozu die recht teuren Bahnfahrpreise und die im allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht wenig mit beigetragen haben mögen.

		Durchschnitt:	
* Es wurden ausgeführt:			
49 Tagesfahrten	von 510 Mitgl., 65 Angeb. u. Gästen = 575 Teiln.	10 + 2 = 12	
6 Vorm.-Fahrten	" 55 " 4 " " " = 59 "	9 + 1 = 10	
12 Nachm.-Fahrten	" 120 " 27 " " " = 153 "	10 + 2 = 12	
4 Tages-Osterfahrt	" 29 " 0 " " " = 29 "	7 + 0 = 7	
(Sächs. Schweiz)			
4 Tages-Pfingstfahrt	" 11 " 5 " " " = 14 "	5 + 1 = 4	
(Frankenland)			
75 Fahrten	von 731 Mitgl., 97 Angeb. u. Gästen = 828 Teiln.	10 + 1 = 11	
82 Fahrten im Vorj.	von 950 Mitgl., 100 Angeb. u. Gästen = 1110 Teiln.	12 + 2 = 14	
-7 Fahrten	- 219 " - 65 " " " = - 282 "	2 - 1 = - 5	

Stärkste Teilnehmerzahl an einer Tagesfahrt 21 Personen (30. 6. 29)
" " " " Vormittagsfahrt 16 Personen (11. 11. 28)
" " " " Nachmittagsfahrt 26 Personen (11. 11. u. 21. 11. 28)

* An den Wanderungen beteiligten sich 107 verschiedene Personen, im Vorjahr 143, also dieses Jahr 36 weniger. Einzelne Mitglieder wanderten 64, 52, 49, 45, 34, 30, 28, 22 und weniger mal mit, zeigten also besonders starkes Interesse.

Wanderjubilare:

* 50. Vereinswanderung: Baumgarten sen. 11. 11. 28, Weiner 16. 12. 28, Fr. Elise Schneider 10. 2. 29, Kobuch 1. 4. 29, Fr. Käthe Schneider 19. 5. 29, Fr. Bril 26. 5. 29, Fr. M. Pielecki 14. 7. 29, Fr. Weiner s. 9. 29, Paul Wolf s. 9. 29; 100. Wanderung: Strauß 26. 12. 28, Fr. Höhle 10. 2. 29, Fr. Eckardt 17. 2. 29; 150. Wanderung: Fr. Ostermann 31. 12. 28; 200. Wanderung: Fr. Schramm 11. 11. 28, Klose 18. 11. 28; 250. Wanderung: Klose 1. 9. 29; 300. Wanderung: Fr. Jahn 1. 5. 29; 550. Wanderung: Erich Päßler 18. 8. 29; 850. Wanderung: Sewald 25. 11. 28.

* Zwei langjährige und eifrige Mitwanderer hat die Wanderabteilung durch den Tod verloren: Werner Hallbauer, der auch Mitglied des Wanderaususses war, und Georg Schöbel, den einen in der Blüte der Jahre, den andern an der Schwelle des Alters. Nun ruhen die Nimmermüden. Wir werden sie nicht vergessen.

* Im neuen Wanderjahr hoffen wir auf besseres Wanderwetter und als Folge davon auf wieder regere Beteiligung an unsern schönen, so harmonisch verlaufenen Sonntagswanderungen.

Den Rucksack auf dem Rücken,
den Wanderstab zur Hand,
so zieh'n Jungleipzigs Wanderer
des Sonntags über Land.

Doch die der Stadt entfliehen,
sind nicht von gleicher Art.
Da gib't's Kategorien
auf jeder Wanderfahrt.

Wer nur im Wanderbuche
zwei, dreimal jährlich steht,
gleich seltenem Besuche
und heißt dann ein Komet.

Wer bloß allvierteljährlich
in Wanderlust entbrannt,
der wird — wir meinen's ehrlich —
Quartalwanderer genannt.

Doch wer in kurzen Hosen
allmonatlich kommt her,
ist bei den Monatsrosen.
Den schätzen wir schon mehr.

Drum kommt im Lenz, im Sommer,
folgt Herbstes, Winters Spur.
Es bietet allzeit Neues
und Schönes die Natur.

Leipzig, 17. 11. 29.

Artur Sewald, Wanderwart.

Sti-Abteilung.

* Nachdem die zünftigen Skiläufertreife wegen der ganz unzulänglichen Schneebelieferung in den letzten Jahren ernstlich den Gedanken erwogen, den alten Wetterwart Petrus rücksichtslos abzubauen, kam die Wendung: Der Winter 1928/29 brachte ganz ideale Schneeverhältnisse, nicht nur fürs Gebirge, sondern auch für das Flachland.

* Unser Skihelm „Tannennühle“ bei Erlbach i. V. konnte sich wieder des üblichen regen Weihnachts- und Neujahrsbesuches erfreuen. Leider steht uns das Heim nicht mehr zur Verfügung, weil es vom Bezirksverband Leipzig-Land jetzt auch im Winter mit erholungsbedürftigen Kindern voll belegt ist.

* Um so dringender wird nun die Frage der Beschaffung eines Gebirgsheimes — für den Sommer- und Winteraufenthalt — verbunden mit Jugend- und Wandererheim. Hierbei lassen wir uns von dem Gedanken leiten, gleichzeitig praktische Jugendpflege zu treiben, von der sich der Alpenverein nicht fernhalten darf.

* Der einstimmige Antrag der Skiabteilungs-Hauptversammlung vom 12. Nov. 1928 „den Pacht oder Kauf und gegebenenfalls eigenen Bau einer Skihütte (Gebirgsheim) auf deutschem schneeficheren Gebiet ernstlich in Erwägung zu ziehen“, fand in der Sektions-Hauptversammlung vom 22. Januar 1929 einstimmige Annahme. Die Bemühungen darum brachten uns mehrere Kaufobjekte; es schweben zurzeit auch noch Verhandlungen. Wir hoffen auf einen Erfolg im nächsten Jahre. Hierbei darf die finanzielle Seite nicht übersehen werden, die natürlich im Jahre des Alpenhüttenbaues, der unsere nächste Aufgabe sein mußte, die denkbar ungünstigste war. Von der kommenden Sektions-Hauptversammlung erhoffen wir die Bereitstellung von Mitteln, die uns dem ersehnten Ziele näher bringen soll. Ein aufklärendes Referat des Skiwartes zu dem Unterhaltungsabend „Skilauf-Allerlei“, unter besonderer Berücksichtigung der Skihelm-Frage, am 19. Nov. 1929, zeigte allseitige Zustimmung.

* Die Mitgliederzahl der Skiabteilung ist von 146 auf 170 gestiegen. Durch unsere sehr rührigen Skilehrer wurden zwei Trockenkurse mit gutem Erfolg abgehalten, denen Geländeübungskurse in Gottesgab folgten. Die angesetzten gemeinsamen Sonntagsfahrten, in Verbindung mit den Sonder-

Wer aller vierzehn Tage
die Beine übet stramm,
gehört — 's ist keine Frage —
bereits zum Wanderstamm.

Daß jemand jeden Sonntag
dem Wandern sich verschwor,
auch das kam im Vereine
doch schon zwei, dreimal vor.

Ob oft ihr oder selten
euch zu uns Wandern schart,
ihr seid herzlich willkommen
auf jeder Wanderfahrt.

zügen der Reichsbahn, hatten nicht den erwarteten Erfolg, weil durch die vorzüglichen Schneeverhältnisse in Leipzigs Umgebung letztere, aus begreiflichen Gründen, bevorzugt wurde; die Reichsbahn mußte sogar Sonderzüge ins Gebirge, wegen mangelnder Beteiligung, ausfallen lassen. * Den Anfängern im Skilauf standen wir bei Anschaffungen und auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Wettermeldungen und die geplanten Unternehmungen brachten wir durch die bekannten Stellen zur Kenntnis. * Unser bescheidener Wunsch fürs neue Jahr lautet: Viel Schnee und Sonne bis zum April hinein!

Sti-Heil!

Sparmann, Skiwart.

Klettergilde.

* Der Winter dehnte sich niederträchtig lange aus und die Aussichten auf sonniges Bergwetter für Ostern waren gering. Trotzdem fuhren wir am Gründonnerstag los und quartierten uns in Schmilla ein. Die Erstlingsfahrt ging zu den Lehnsteigtürmen, die überschritten wurden. Die Felsen waren noch mit Schmelz- und Regenwasser vollgeseigen, infolgedessen durchweicht, kalt und schmierig. Mehr als ein Griff brach aus und die durchnästen Kletterer hatten keine Reibung. Am Nachmittag wechselten wir hinüber zu den Falknertürmen. Die Erfahrung vom Vormittag wurde hier nochmals bestätigt: infolge der unglaublichen Felsbeschaffenheit waren die Schwierigkeitsgrade um zwei Nummern hinausgeschneit. Eine normale Fünf war wie eine Sieben. Der große Reibungsquergang am ersten Turm war nicht zu machen und Redensarten fielen, gleich erfreulich für Ohr und Gemüt. Der hintere Turm wurde in einer Schinderfahrt noch erstiegen. Dann flüchteten wir in die Helvetia und aßen den Wirt bankrott.

* Am nächsten Morgen gings über die Wurzel zum Fienstein. Dicker Nebel! Weiter auf Schleichpfaden zum Bergfrid: der Nebel verwandelte sich in Regen. Nach kurzer Rast unter einem Überhang fielen wir auf dem Winterberg ein und rutschten, nachdem aus dem Regen Graupelwetter geworden war, durch Schnee und Schlamm zu Tal. Die Volkswut lochte. Sie soll sich erst im Fischerhäuschen abgekühlt haben.

* Tags darauf schien das Wetter sich zu bessern. Wir warteten, bis es wieder schlechter wurde und stapften über die Heilige Stiege — manches unheilige Wort fiel — zu den Bussardtürmen. Zwei Seilschaften gingen los. Am überhängenden Riß angekommen, prasselte der längst erwartete Guß los. Die Seile waren sofort steif wie Besenstiele, die Felsen wie mit Fett eingeschmiert. Doch wurde die Fahrt glücklich zu Ende geführt.

* Am folgenden Tag kamen Winklerturm und Bergfrid dran. Dann fuhr alles bei hoffnungslosem Wetter heim.

* Um so eifriger tummelten wir uns in der Folgezeit in den Steinbrüchen bei Leipzig. Ging doch das Gerede, daß wir wieder eine Einführungsfahrt in die Zentralalpen unternehmen wollten. Hier wie dort dasselbe Gestein, also dieselbe Technik. Sonnabends und Sonntags war die Meute im Bruch, neue Möglichkeiten wurden ausgetüftelt, Herz und Hand gestählt. An der Feueresse bei Grimma schabte sich Klettermaße an noch nicht begangener Wand in die Höhe, im Kohlenberg bei Brandis fand der Meester einen ganz bössartigen Neuweg. Aufwärts und abwärts stieg

und kletterte, krabbelte, kammerte, klasterte, klebte und quälte sich die Meute vom rundlichen Großklopfeten bis zum Embryo. Anhänger der Deszendenzlehre hätten ihre helle Freude gehabt. Thusnelda saß unten. Sagte oder strahlte, je nachdem! Manch neckischen Rutsch zeugte die Plazwand, an der zum erstenmal in der Geschichte der Klettertechnik der Christiania angewendet wurde.

* Pfingsten sah uns wieder in Schmilka. Erstiegen wurden beide Faltnertürme sowie der Falkenstein (Neuer SW-Weg).

* Als Gelände für den diesjährigen Bergsteigerkursus war zunächst wegen der Nähe des Hüttengebiets der Kaunsergrat in Aussicht genommen. Für diesen Kursus warb der ergebenst Unterzeichnete in öffentlicher Versammlung in der Börse, lockend wie eine Sirene, und erntete viele wohlwollende Blicke. Allerdings weiter nichts. Vermutlich wollten unsre Mitglieder uns überraschen.

* Inzwischen tauchte der Vorschlag auf, mit dem Gemüse ins Reich der Viertausender zu gehen. Der Plan fand unter den acht Teilnehmern, die zugesagt hatten, begeisterte Aufnahme, und nachdem einwandfrei festgestellt war, daß es ganz gleichgültig wäre, woher wir später um Geld telegraphieren müßten, wurde einstimmig Zermatt als Standquartier gewählt.

* Der erste Klumpen von vier Mann unter Führung des Meesters fuhr zunächst ins Karwendel, um unserm Jüngsten, unserm Neugeborenen (1,87 m) alpines Klettern beizubringen. Als Einführungstouren wurden gewählt zunächst Lamfenspitze—Ostwand, anschließend Laliderer—Nordwand. Einstieg Di. 5 h, Ausstieg Mi. 19 h. Die Beiwacht an senkrechter Felswand wurde vorwiegend stehend zugebracht. An einigen äußerst schwierigen Stellen hat das Neugeborene geführt.

* Der zweite Klumpen von vier Mann — vorwiegend Gemüse — fuhr pfeil nach Zermatt und traf sich dort fast programmäßig mit den Karwendlern. Da der Neuschnee am Matterhorn sichtbar schmolz, stiegen wir gleich am nächsten Tage zur Hörnlibütte hoch. Ein Befragen der Führer ergab, daß Pickel und Steigeisen überflüssig wären. Also Ausbruch mit leichtem Gepäck nachts 1 Uhr. Da wir den Weg in der Dunkelheit selbst suchen müssen, kommen wir zu weit in die Flanke in übles brüchiges Gestein. Blöcke krollen! Ausdrücke fallen, von denen „Bruchkogel“ der mildeste ist. Von der Solway-Hütte (4000 m) wird das Wetter schlecht. Nur die Partie des Meesters, zu der sich noch das Neugeborene gesellt, erzwingt über glasige Platten bei Schneesturm den Gipfel. Die andern — ohne Steigeisen, ohne Tritumbeschlag, nur mit 1 Pickel für je 3 Mann — treten von der Schulter den Rückzug an. Die Fahrt hat als Ergebnis, daß das Gemüse die großen Höhen gut aushalten kann. Die technischen Schwierigkeiten der Besteigung werden dank den Leipziger Steinbrüchen glatt gemeistert.

* Eingefügt sei, daß die zweite Partie später den Gipfel erreicht hat, die dritte Partie dagegen in den großen Wettersturz vom 1. August hineinkommt und abermals umkehren muß.

* Da am nächsten Tag alle Berge weiß überzuckert sind, schieben wir einen Kafftag ein und ziehen dann durchs Zmutt-Tal zur Schönbühlhütte. Dort Eiskursus: Aufwärts-, Seitwärts-, Abwärtsgehen am steilen Eisgang. Sicherung auf- und abwärts usw. (vgl. Jahresbericht 1928). Wir stellen fest, daß der Kaunsergrat wilder und der Meister zufrieden ist. Ein erneuter Wettersturz treibt uns zur Hütte und schwemmt uns wieder nach Zermatt.

* Nach Besserung des Wetters steigen wir zur Bétemps-Hütte, um als Schlussfahrt den Monte Rosa zu erobern. Wieder Ausbruch nachts 1 h beim Scheine der Laternen. Wir sind die einzigen Führerlosen. Es empfiehlt sich, die Steigeisen nur dann außen auf den Rucksack zu schnallen — Spitzen nach oben —, wenn der Nachsteiger Polypen hat. Am Firn angekommen, schnallen wir die Eckensteiner an und überholen die Führer. Erst oben am Bergschrund seilen wir uns ein. Der Himmel hat sich dunkel umzogen und am Gipfelgrat, von dem wir einen kurzen, wunderbaren Blick in die Steilabstürze der Ostwand haben, empfängt uns eisiger Wind. Die meisten Führerpartien kehren hier um. Wir schnallen ab und klettern über den verglasten Grat bis zum Gipfel. Der Wind hat sich zum Schneesturm gesteigert, peitscht uns scharfe Eiskristalle ins Gesicht, so daß wir sofort umkehren. Wir müssen die Eckensteiner wieder anlegen. Die Gurte sind brettsteif, die Hände frieren an den Eisen bei der geringsten Berührung fest. Die Tritte sind vollständig verweht, Aussicht gerade bis zum Vordermann. Weit unten finden wir dann die Spur wieder und landen gegen Mittag in der Hütte. Das Gemüse hat gut durchgehalten. Wir verlocken unsern ganzen Meta, dann gehts wieder zu Tal. Damit ist die gemeinsame Fahrt beendet, die uns mehr gegeben hat, als wir erhofften.

* Die Herbstkletterfahrt ging nach Kathen mit seinen reichen Möglichkeiten. Erstiegen wurden: Gr. Wehlturm, Steinschleuder—Südwand, Kl. Wehlturm—Ostwand, Höllenhund—Ostwand, Lokomotive.

* Und zwischendurch noch, verteilt über das ganze Jahr: Mönch—Birkenlamin und Überschreitung, Buschholzturm, Hirschgrundkegel—Südrif und Alter Weg, Wartturm.

* Und heimlich tauchen neue Pläne auf fürs kommende Jahr.

Dr. Reimers.

Reiseauschuß.

* Schon wie in den vorausgegangenen Jahren, so wurden auch in diesem die Einrichtungen des R.-A. rege benutzt. Mündliche und schriftliche Anfragen über vorteilhafte Unterkünfte, sowie Zugverbindungen, Autoanschlüsse und ratsame Touren gingen zahlreich ein, die, sofern Material vorhanden war, auch ihre Beantwortung finden konnten. Besondere Nachfrage herrschte nach Unterkünften im Öztal zur Hüttenweibe. Durch besondere Vor- und Mitarbeit des Hütten-Ausschusses ist diese Frage auch glatt gelöst worden (wofür hiermit ausdrücklich gedankt sei); die zahlreichen Teilnehmer wurden also alle untergebracht. Das im Vereinsheim ausliegende Reichskursbuch, sowie die Bekanntmachungen am schwarzen Brett fanden Beachtung.

* Erstmals in diesem Jahre ist die Frage der „Gesellschaftsfahrten“ erwogen und zur Teilnahme aufgefordert worden. Eine solche gemeinsame Fahrt von mindestens 20 Teilnehmern ließ sich nur in einem Falle durchführen, und zwar mit 45 Personen bis Innsbruck. Das mag seine Begründung wohl darin finden, daß für die Hauptreisezeit seitens der Reichsbahn eine größere Zahl Sonderzüge mit freier Wahl der Rückfahrt abgelassen wird. Trotzdem soll im kommenden Jahre erneut der Versuch gemacht werden.

* Allen denen, die den K.-A. durch Bekanntgabe wertvoller Adressen und sonstigen Reiserinken in seiner Arbeit freundlichst unterstützten, sei hiermit besonders gedankt. Auch die Mitglieder sollen eingeschlossen sein, die ihre langjährigen Erfahrungen in Aufklärungsvorträgen den Mitgliedern zuteil werden ließen.

S. d. K.-A. S. Jäkel.

Liter. Ausschuß.

* Der Ausschuß hatte im abgelaufenen Vereinsjahr in der Hauptsache die Propaganda für die Hütte zu erledigen. Das ist durch Artikel und kleinere Hinweise in den meisten Zeitungen geschehen. Der Ausschuß mußte seinen Lieblingsgedanken, die Herausgabe des „Leipziger Land im Bild“, leider auch in diesem Jahre wieder zurückstellen, da die Finanzierung wegen der angespannten Kassenverhältnisse zu große Schwierigkeiten bereitet hätte. Er hofft aber, daß in nicht zu ferner Zeit sich die Verhältnisse so gebessert haben werden, daß wir diesem Unternehmen näher treten können.

Wittrisch.

Vorträge.

* Nach dem ständig gestiegenen Besuch unserer Lichtbildervorträge zu urteilen, haben diese auch im vergangenen Jahre das Interesse unserer Mitglieder gefunden. Selbstverständlich werden stets Meinungsverschiedenheiten bleiben zwischen den extremen Bergsteigern und den Alpenwanderern, doch ist diesen verschiedenen Anschauungen bei der Auswahl der Vorträge gern Rechnung getragen worden. Früheren Beschlüssen gemäß wurde auch im vergangenen Jahre von einem Eintrittsgeld abgesehen, auch von einer Kontrolle der uns mit ihrem Besuch beehrenden Gäste. Sollte es sich jedoch herausstellen, daß auch der „Theatersaal“, der zweitgrößte Saal Leipzigs, die Besucher nicht mehr fassen sollte, dann müssen wir wohl im Interesse unserer Mitglieder Einschränkungen vornehmen. Um etwas seien jedoch unsere Mitglieder gebeten: Zu den Vorträgen im Börsenrestaurant wenig oder möglichst gar keine Gäste mitzubringen, weil sonst bei den dortigen beschränkten Raumverhältnissen Mitgliedern, die doch zuerst Anspruch auf Platz haben, dieser weggenommen wird.

* Wir hörten im Krystallpalast:

- Herrn Fritz Pittschler, Altenburg, über: Skifahrten durch deutsches Land.
 „ Franz Walden, Wien, über: Frühlings-, Herbst- und Wintertage in Österreich.
 „ P. Forkmann, Leipzig, über: Von der Silvretta zur Bernina
 „ Selix Simon, Leipzig, über: Mont-Blanc-Gruppe und Péteretgrat
 „ Rudolf Teubner, Leipzig, über: Pyrenäen
 „ Hermann Escher, Leipzig, über: Aus malerischen deutschen Städten
 „ Karl Müller, Dresden, über: Das Öztal und seine Berge
 „ Max Burger, Leipzig, über: Einweihung unserer Hauerseehütte

Herrn Dr. Ernst Hanaussek, Baden, über: Auf Stiern durch Serwall und Silvretta

„ Dr. L. Nöth, München, über: Zum Dach der Welt (Pamir-Exped.);

ferner im Vereinslokal:

„ Willy Mierisch, Bitterfeld, über: Skifahrten nach Schwarzwasserhütte, Valluga, Zuckerhützl

„ Gotthard Große, Leipzig, über: Zwei kleinasiatische Kulturstätten

„ S. Schiffermüller, Leipzig, über: Leben und Gestalten der Alpen

„ Willy Mierisch, Bitterfeld, über: Gröden und Rosengarten

„ v. Leo, Bozen, über: Deutsche Not in Südtirol

„ Fred Böhland, Holzhausen, über: Südländzauber (Spanien, Nordafrika)

„ Max Burger, Leipzig, über: Vom Gletschergehen

„ Fritz Wittrisch, Leipzig, über: Vorbereitungen für Alpenfahrten

„ Walter Fischer, Leipzig, über: Die Bergstraße, das deutsche Frühlingparadies

„ Franz Woedel, Leipzig

„ Gotthard Große „ } über: Erinnerungen an Hüttenweibe,
 „ Karl Stemmler „ } Ländliches Fest, Bergfahrten 1929;

„ Ernst Strobelt „

„ Schönsfeld, Burgstein, über: Im Königreich der Berge

„ Dr. Wolfgang Teubner, Bitterfeld, über: Technik des Skilaufes, Weißflugelfahrt.

* Allen Sprechern sei auch an dieser Stelle noch einmal verbindlichst gedankt. Vielen Dank sei auch Herrn Walter Schatter in Sa. Photohaus Bezee gesagt, der in entgegenkommendster Weise auf Bezahlung der Leihgebühren für die Lichtbildapparate im Betrage von M. 260.— zugunsten der Hüttenkasse verzichtete. Dank sei auch dem alten und neuen Zeugwart, Herrn Rudolf Teubner und Herrn Arthur Große, deren liebevolle Behandlung unseres Apparates jede, gewöhnlich recht teure Reparatur vermied.

Ernst Strobelt, Vortragswart.

Sestausschuß.

* Hüttenabend! Durch dieses Wort wird man unwillkürlich an frohe Stunden im trauten Bergsteigerheim erinnert, vereint mit lieben Bergfreunden. Dieses Gefühl wird wohl jeder, der mit uns am 3. Februar unsern diesjährigen Hüttenabend feierte, mit heimwärts genommen haben. Konnten wir auch diesen Abend nicht in der eigenen „Hütte“ verbringen, so hatte uns doch ein mit 584 Personen überfüllter „Alpensonderzug“ über München ins stille Bergdörfchen gebracht, wo sich im Festsaal des Gasthofes die von vornherein begeisterten Bergsteiger mit ihren Gästen trafen und bei vielerlei Kurzweil und frohen Tänzen bis in die frühe Morgenstunde vergnügten. Für viele der Teilnehmer fiel die Abfahrtsstunde nach der Heimat viel zu zeitig. Den Clou des Abends bildete die von Mitgliedern der Sektion und lieben Freunden aufgeführte Komödie unseres hochgeschätzten Mitgliedes Otto Schilde: Ringeregnet! unter der bewährten

Bühnenleitung unseres Otto Köster. Was da an Witz und Geist zusammenkam, wird nur der richtig einschätzen, der Gelegenheit hat, Ausführungen anderer Gesellschaften kritisch zu betrachten. Vom Münchner Gepäckträger Alois Neidl an, dem großen Freund von wenig Arbeit und der „Preissen“, bis zum naiven Babettschen, war ein Jeder, der die Bretter betrat, eine besondere Type. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß aus diesem Grunde mit Begeisterung gemimt und alle Effekte glänzend herausgeholt wurden. Es ist schade, daß so viel Kunst nur einmal über die Bretter geht.

* Bei den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen im lieben Vaterland mußten die Kosten des Festes äußerst genau kalkuliert werden. Trotzdem ist es bedauerlich, daß einer Ausgabe von M. 4606.59 eine Einnahme von nur M. 4380.70 gegenüberstand, so daß zu Lasten der Festklasse ein Defizit von M. 225.89 blieb. Dieser Betrag wäre noch höher gewesen, wenn es nicht möglich gemacht worden wäre, vom Finanzamt M. 154.— Vergnügungssteuer zurückzuerhalten. Das war gewiß keine Kleinigkeit bei der sonst nur auf „Einnahme“ eingestellten Behörde.

* Da es nicht möglich ist, die Teilnehmerzahl an unseren Festen gewaltsam zu erhöhen, so müssen unsere Feste künftig auf einer ganz anderen Basis aufgebaut werden, ohne die Bedeutung derselben für das gesellschaftliche Leben unserer Sektion irgendwie herabzudrücken. Solange die Geldknappheit besteht, müssen wir auf das verständnisvolle Entgegenkommen unserer Mitglieder rechnen.

* Nach dem Hüttenabend trafen sich die Darsteller mit ihrem verehrten Dichter, dem Sektionsvorsitzenden und den Mitgliedern des Festausschusses bei einem schlichten Abendschoppen im Mathäser. Die Quintessenz dieses Abends war, daß für uneigennützig Arbeit nicht Gold und Geldeswert Lohn sein muß, sondern ein gutes Wort zu rechter Zeit.

* Zum „Ländlichen Fest“ in Naunhof wurde uns am 16. Juni seitens des Wettergottes ein selten schöner Tag beschert. Die 594 Teilnehmer (einschließlich 70 Kindern, die sich aber unterwegs rapid vermehrten) brachte nach Verlassen des Sonderzuges schneidige Marschmusik auf schönen Wegen durch Wiese und Wald zum Picknickplatz im Naunhofer Forst. Unter stolzen deutschen Eichen verbrachte die frohe, im Gewandel gekleidete Menge den Vormittag, der allzu rasch verging. Dann ging es wieder im bunten Zug durch schönen Hochwald zum festlich geschmückten Schützenhaus, wo sich auf den Festwiesen ein frohes, buntes Treiben entwickelte. Zunächst wurden die Hungerigen gestärkt mit verschiedenen guten Sachen vom eigenen Riesenschlachtfest. Doch gar bald drängten die Jüngsten von Jung-Leipzig nach Besserem. Wurstschneppen, Kasperle, Ballwerfen, Tauziehen vereinigte die Jugend und wer mit der Jugend jung geblieben ist, wußte nicht, wer sich besser dabei amüsierte, die Kinder oder die Zuschauer. Das Mittelalter vergnügte sich auf dem Tanzplan; auf freier Wiese im hellen Sonnenschein und in Hemdsärmeln ließ es sich gar gut tanzen. Echte Plattltänze der „Edelweißer“ brachten angenehme Unterbrechungen auf dem Tanzplan, während das gesetzte Alter entweder beim Preisschießen, Garnwickeln (bei letzteren konnte man beobachten, wieviel ungeschickter doch die Männer sind gegenüber unseren besseren Hälften) oder auch beim Mittagsschläfschen auf grüner Wiese sich vergnügte. Im großen Festzelt vereinigten die Theaterspieler wieder die Zuhörer bei einer Posse: Der heilige Quasimodo! Was hier die Regie mit mehr als primitiven Mitteln herausgeholt hat, ist bewundernswert, ebenso die Aufopferung der Spieler, die im übergezogenen Theaterkleid und unter der Schminke

bei dem überaus gut geheizten Lokal sich bald in Wohlgefallen auflösten. Der laute Beifall wird ihnen jedoch gezeigt haben, daß ihre Mühe richtig eingeschätzt wurde.

* Sehnsüchtig schaute so manche unserer jetzt so genau rechnenden Hausfrauen nach den Schinken, Speckseiten, großen und kleinen Würsten, die glücklichere Menschenkinder in der Wursttombola gewonnen hatten. Doch die Zeit verging viel zu schnell und traurige Kinderaugen flehten vergebens um Verlängerung des Nachtzeichens, gaben sich aber zufrieden, als es hieß: nächstes Jahr wird es noch schöner.

* Das finanzielle Ergebnis war, bei einer Einnahme von M. 2151.90 einschließlich des Fahrgeldes für die Eisenbahn, eine Ausgabe von M. 2137.55, sodaß uns ein Überschuß von M. 14.35 verblieb.

* Dem Hüttenabend, wie auch dem Ländlichen Fest, gingen die traditionellen Tanzübungsabende voraus, die an 10 Abenden 1040, bzw. an 6 Abenden 459 Teilnehmer vereinigten.

* Dem Gosenabend in der Kummelapotheke in Lutritsch leuchtete kein guter Stern. Regen drängte die zahlreichen, aus den Ferien heimgekommenen Teilnehmer in drangvoll fürchterliche Enge in die Kolonnade. Trotzdem ging es sehr lustig zu.

* Nun noch ein Wort des Dankes an alle Ausschussmitglieder, deren Frauen und an alle unsere freundlichen Helfer und zugewählten Ausschussmitglieder, die sich liebenswürdig in den Dienst der Sektion stellten. Feste bedeuten sehr viel Arbeit mancherlei Art und viel Kopfzerbrechen, wenn nicht aus dem Vollen geschöpft werden kann. Der ergebenst unterzeichnete Berichtstatter weiß die Mithilfe richtig einzuschätzen und sagt dafür Allen auf gut bayrisch: Vergelts Gott!

Ernst Strobelt, Vorsitzender des Festausschusses.

Bücherei.

* Soweit es die verfügbaren Mittel erlaubten, wurde auch dieses Jahr am Ausbau der Bücherei gearbeitet. Neben der Anschaffung neuer Bücher namhafter Bergsteiger, Monographien und Erzählungen aus den Alpen sind die Führer für Sommer- und Wintertouristik auf zeitgemäße „Höhe“ gebracht worden, so daß die bekannten Alpenführer in neuester Auflage zur Verfügung stehen. Der einschlägigen Literatur über Skilauf wurde besondere Beachtung geschenkt. Eine Reihe von Neuerwerbungen werden auch dem Fortgeschrittenen eine Fundgrube neuer Skierkenntnisse sein.

* Es wurden der Bücherei neu einverleibt: 27 belehrende Bücher, 15 Skibücher, 27 Führer, 18 Karten, 27 Erzählungen.

* Über die Neuanschaffungen der letzten zwei Jahre unterrichtet ein Zusatzblatt zum Bücherverzeichnis, das dem Jahresbericht beigelegt ist.

* Im Berichtsjahre erfuhren die Ausleihbedingungen folgende Änderung:

§ 3. Führer und Karten werden nicht länger als 8 Tage ausgeliehen. Sie dienen der Reisevorbereitung. Ein Mitnehmen in die Berge ist nicht statthaft. Jedes Buch wird auf 14 Tage ausgeliehen. Die Leihfrist kann auf Ansuchen vom Büchereiverwalter um 2 Wochen verlängert werden.

§ 7. Die Mahngebühr beträgt 25 Pf.

* Zur Freude des Unterzeichneten trat der Härteparagraf 7 in diesem Jahre äußerst selten in Erscheinung. Infolge allzu geringer Nachfrage in

der Zeit vom 15. VII. bis 15. VIII. wurde beschlossen, die Bücherstunde während der großen Ferien ausfallen zu lassen.

* Die Bücherausgabe wird an vortragsfreien Abenden in der Börse jeden Dienstag von 1/2 8—1/2 9 abgehalten. Ist in der Börse ein Vortrag um 8 h angesetzt (Winterhalbjahr), dann verschiebt sich die Ausgabezeit auf 7—7⁵⁰ h.

* Zum ersten Male wurde die Benutzung der Bücherei statistisch erfasst. An 32 Abenden wurden 1012 Bücher ausgeliehen, und zwar 552 belletristische, 223 wissenschaftl. Bücher, 179 Führer, 32 Karten, 26 Stibücher.

* Eine verhältnismäßig kleine Gemeinde nur — 132 Mitglieder — hat die Bücher zur Reisevorbereitung benutzt, die Schönheit unsrer Alpen in Wort und Bild vor- und nachlebt, ist den Spuren unsrer großen Alpinisten in ihren Werken mit heiligem Erschauern gefolgt und hat sich für eigne Fahrten mit der Technik des Bergsteigens vertraut gemacht. Dem treuen Leserkreis sei für seine fleißige Benutzung der Bücherei ganz besonders gedankt.

* Dem Unterzeichneten ist es ein Bedürfnis, an dieser Stelle unserem allzu früh von uns gegangenen Werner Hallbauer für seine selbstlose, treue Mitarbeit herzlichst zu danken.

Weiß, Bücherwart.

Tourenberichte.

* Diesmal sind die Tourenberichte etwas anders zusammengestellt und ausführlicher gegeben worden als im vergangenen Jahre. Um eine Übersicht zu gewinnen, wie stark der Besuch der einzelnen Gebirgsgruppen war, sind die Touren nach dem „Kartgeber für Alpenwanderer v. Dr. Moriggi“ geordnet worden; außerdem sind, da der Wunsch vielfach geäußert wurde, die einzelnen Touren in den hauptsächlichsten Punkten beigefügt. Daraus ergibt sich, daß im vergangenen Jahre am meisten die Ötztaler Gruppe besucht wurde; dann folgt die Stubai-Gruppe, der sich in weitem Abstände die Dolomiten, die Allgäuer Gruppe usw. anschließen. Wie würde wohl die Übersicht ausgefallen sein, wenn sämtliche Mitglieder ihre Tourenberichte eingesandt hätten?

A. Nördliche Ostalpen:

I. Allgäuer Alpen:

Rich. Bölecke u. Fr.: Oberstdorf, Nebelhorn, Prinz Luitp. Hs., Himmelsk., Rauheck, Kempt. Hütte, Heilbr. Weg, Rappenseehütte, Holzgauer Hs., Lech, Arlberg.

W. Grammann: Hintersteiner Tal, Iseler, Landsberg. Hütte, Rothspitz, Schrecksee, Schafwanner, Rauhorn, Bad Oberdorf, Wasserföhr.

Rich. Kluge u. Fr.: Arlberg, Flegelpaß, Lech, Holzg. Hs., Schropfenpaß, Rappental, Einödsbach, Oberstdorf.

E. Lingreen u. Fr.: Oberstdorf, Kempt. Htt., Mädelegabel, Heilbr. Weg, Rappenseehütte, Mühlentobel, Lechleiten, Arlberg.

A. Scheithauer u. Fr. und Ida Mittel-dorf: Oberstdorf, Nebelhorn, Ötztal, Spielmannsau, Kempt. Hütte, Krottenkopf, Mädeljoch, Holzgau, Madamauntal, Memminger Hütte, Seelcharte.

A. Stellfeld: Imst, Württemberg. Hs., Großbergspitze u. -kopf, Holzgau, Kempt. Htt., Mädeljoch, Mutterkopf, Gr. Krottenkopf, Fürschieder, Mädelegabel, Heilbr. Weg, Hohes Licht, Rappenseehütte, Hochrappenkopf, Oberstdorf.

Fr. Wittreich: Neue Landhuter Htt., Dilsalpee, Lerchenspitze.

II. Wettersteingeb. und Mieninger Kette:

Rose Arnhold: Garmisch.

S. Jäkel u. Fr.: Partenkirchen, Kreuzeck, Hufleitenjoch, Höllental.

Fr. Hildebrand u. Fr.: Zugspitzbahn, München. Hs., Corin, Eibsee, Höllental.

P. Kranert u. Fr.: Oberlentach: drei Gehrenspitzen, Puitental, Zugspitze, Hochmunde.

Mar. Walthert und Herb. Nagel: Drei-Handschuhspitz, Wanneck, Marienberg Hs., Wampeter Schropfen.

III. Karwendel:

Joh. Böttger: Scharniz, Haller Angerhs., Schwaz.

A. Hallbauer u. Fr. u. Sohn: Scharniz, Karwendeltal u. -Hs., Hinterautal (Silberbergwerk), Gleiersthal.

Paul Otto: Gleiersthal, Solsteinhs., Zirl.

IV. Bayerische Voralpen westl. d. Inns:

W. Asmus: Wendelstein, Bayer. Zell, Schliersee, Tegernsee.

Joh. Böttger: Soiern, Schöittelkarspitze, Vereinsalpe.

M. Burger u. Fr.: Wendelstein, Achensee, Tegernsee.

Gg. Schöck u. Fr.: Mittenwald, Oberau, Kreuzeck, Stariberg.

K. Werner: Achensee.

V. Kaisergeb.:

Joh. Böttger: Kaiserbachtal, Strippenjoch, Kuffstein.

Rich. Schumann u. Fr.: Grutten-Hütte, Gaudeamus-Hütte, St. Johann.

B. Zentrale Ostalpen:

I. Rhätikon:

E. Lingreen u. Fr.: Oberzalimhütte, Straßburger Hütte, Sceaplana, Douglasshütte, Lindauer Hütte.

R. Stohn u. Fr.: Dasselbe, dann: Tilsunahütte, Sulzfluh, Tschagguns, Partennen.

O. Steinböck u. Fr.: Douglasshütte, Sceaplana, Brandner Tal.

II. Silvretta:

R. Ackermann u. Sohn: Galtür, Jamtalhütte (Anfall).

H. Christ u. Fr.: Galtür, Heidelberg. Spitze, Heidelberger Hütte.

A. Haas: Wiesberg, Galtür, Jamtalhütte, Madlener Hs., Wiesbadner Hütte.

E. Lingreen u. Fr.: Jamtalhütte, Wiesbad. Hütte, Madlener Hs.

O. Steinböck u. Fr.: Dasselbe, dann: Schruns, Lindauer Hütte, Lünser See.

VI. Berchtesgadner Alpen:

Otto Köster u. Fr.: Berchtesgaden u. Umgebung.

Karl Mayer u. Fr.: Berchtesgaden u. Umgebung.

A. Meinhart u. Fr.: Stein. Meer, Peter Widamtaler Hütte, Weißbachscharte, Holtermannshorn, Riemannhs., Ramseder Scharte, Saalfelden, Berchtesgaden und Umgebung.

Rob. Lindner: Jenner, Stahlhs., Waghmann (Hocheck, Mittelalp.), Stöhrhs., Berchtesgaden, Salzbg., Hochthron, Wimbachtal, Griechalmhütte.

Friz Strobelt: Übergossene Alm, Hochfeiler, Torfscharte, Blasser Hund, Cotes Weib, Suntensee, Bartholomäi, Waghmann (Östwand), Wimbachtal, Blaueis, Hochkalter.

VII. Dachstein:

Hans Christ u. Fr.: Brünner Hütte, Guttenberghs., Dachstein, Südwandhütte, Radstädter Hütte.

Otto Köster: Linz, Ebensee, Ischl, Altaussee, Gründlsee, Kammersee, Hallst. See, Hint. Gosau, St. Wolfgang, Schafberg, Mondsee, Berchtesgaden.

K. Mayer u. Fr.: Linz, Traunsee, Ischl, Altaussee, Kammersee, Hallstadt, Simonyhütte, Dachstein, Adamekhütte, Gosautal, Hallst., Salzbg.

Dr. Schumann: Schladming, Südwandhütte, Dachstein, Südwandhöhle, Gr. Bischofsmühle, Hoher Reifgang, Adamekhütte, Gosau, Salzburg.

Friz Strobelt: Hallstadt, Gosauschmied, Zwieselalm, Auftraweg, Könerhütte, Angerstein, Hospirgshütte, Bischofsmühle (Nordostkante), Linzer Weg, Adamekhütte, Dachstein, Mandling.

R. Stohn u. Fr.: Madlener Hs., Galtür, Heidelberg. Hütte, Piz Sasse, Jamtalhütte, Gamshorn, Wiesbad. Hütte, Friedrichshafner Hütte.

III. Gerwallgr.:

R. Ackermann u. Sohn: Schruns, Wormser Hütte, Reutling. Hütte, Konstanz. Hütte, Wiesberg.

R. Kluge u. Fr.: Schruns.

E. Lingreen u. Fr.: Konstanz. Hütte, Friedrichshaf. Hütte.

O. Steinböck u. Fr.: Zürs, Ulmer Hütte, Konstanz. Hütte, Friedrichshaf. Hütte.

IV. Ötztaler Alpen:

R. Ackermann u. Sohn: Kaunser Tal und zurück.

E. Adamski: Längenfeld, Hüttengeb.

H. Arnold u. Fr.: Längenfeld, Hüttengeb.

W. Asmus: Oberried, Hüttengeb.; Nieder-
tei, Stuibenthal, Kufels, Frischmannhütte,
Fundusfeiler, Hauerssee, Loibisjoch, Breit-
lehnjoch, Gabinten, Chemnitzer Hütte,
Weißmaurachjoch, Huben.

R. Bölecke: Längensfeld, Hüttengeb.

M. Burger u. Fr.: Dasi, Loibisjoch, Breit-
lehnjoch, Huben, Loibiskogel, Feldernjoch,
Frischmannhütte, Umhausen.

A. Haas: Kaunser Tal, Gachenblick, Wenns,
Arzl, Öhtal, Längensf., Hüttengeb.

A. Hallbauer u. Sohn: Längensf., Hütteng.

B. Hartmann u. Fr.: Längensf., Wiejele,
Brand, Burgstein, Ramolhs., Ebner Alp,
Hüttengeb., Loibisjoch, Breitlehnjoch.

S. Hildebrand u. Fr.: Längensf., Hütteng.

A. Hübler u. Fr.: Piburger See, Nieder-
tei, Wiejele, Längensf., Hüttengeb., Breit-
lehnjoch, Trenkwald, Pöhtal.

S. Jäkel u. Fr.: Arzl, Pöhtal, Planggroß,
Chemn. Hütte, Weißmaurachjoch, Huben,
Längensf., Hüttengeb.

E. Keilholz: Längensf., Hüttengeb. u. zur.

K. Langerhans: Öhtal, Dent, Sammoar-
hütte, Kreuzspitze, Similaunhütte u. Si-
milaun, Bresl. Hütte, Wildspitze, Dent,
Stuchkogel, Brandenbg. Hs., Weißkugel,
Schöne Aussicht, Sinaispitze, Dent, Ra-
moljoch u. Hs., Obergurgl, Granatwand,
Öh.

R. Lehmann u. Fr.: Längensf., Frischmann-
hütte, Fundusfeiler, Feldernscharte, Hauers-
see, Loibisjoch, Breitlehnjoch, Gabinten,
Chemn. Hütte, Weißmaurachjoch, Huben,
Obergurgl, Ramolhs., Dent, Bresl. Hütte,
Wildspitze, Vernag. hütte, Brandenb. Hs.,
Hochjoch, Dent, Sammoarhütte, Kreuz-
spitze, Längensf., Wiejele, Umhausen, Eb-
ner Alp.

A. Manig: Längensf., Wiejele, Niedertei,
Hüttengeb., Zwieselstein.

P. Krauert u. Fr.: Längensf., Hüttengeb.

Gg. Mayr u. Fr.: Längensf., Hüttengeb.,
Loibisjoch, Breitlehnjoch, Huben.

K. Mittag: Längensf., Wiejele, Niedertei,
Narvenkogel, Hüttengeb., Loibischarte,
Breitlehnjoch, Gabinten, Chemn. Hütte,
Huben.

Paul Otto: Längensf., Hüttengeb.

Gg. Paul und Veyer: Längensf., Hütteng.,
Loibisjoch, Breitlehnjoch, Gabinten, Chem-
nitz, Hütte, Planggroß, Mittelberg, Brauns-
schweig. Hütte, Taichachferner, Wildspitze,
Bresl. Hütte, Dent, Öhtal.

W. Pfalz u. Sohn: Längensf., Gurgl, Karls-
ruher Hütte, Hochwilde, Ramolhs., Schalfs-
kogel, Sammoarhütte, Dent, Sölden.

A. Rost: Längensf., Hüttengeb.

A. Scheithauer u. Fr. und J. Middeldorf:
Dent, Bresl. Hs., Wildspitze, Brachkogel-
joch, Vernag. hütte, Dent, Längensfeld,
Hüttengeb.

A. Schilde: Längensf., Hüttengeb.

Gg. Schöck u. Fr.: Längensfeld, Oberried,
Hüttengeb.

A. Steglich u. Fr.: Längensf., Hüttengeb.,
Umhausen, Stuibenthal, Wiejele, Amb.
Hütte, Huben, Ebner Alp.

A. Stellfeld: Längensf., Hüttengeb., Loibis-
charte, Breitlehnjoch, Chemnitzer Hütte,
Planggroß, Braunschw. Hütte, Wildsp.,
Bresl. Hütte, Dent, Öh.

R. Stohn: Längensf., Hüttengeb.

Fr. Witttrich: Pöhtal, Breitlehnjoch, Hüt-
tengeb.

Fr. Woekel u. Fr.: Längensf., Hüttengeb.

Käte Werner: Längensf., Hüttengeb.

V. Stubai Alpen:

H. Arnold u. Fr.: Senderstal, Ad. Pichler-
hütte, Sendersjoch, Frz. Sennhütte, Horn-
talerjoch, Westf. Hs., Winnebachseehütte,
Längensf.

M. Burger u. Fr.: Neustift, Frz. Sennhütte,
Schwarzenbergjoch, Sulztal.

W. Gebhard: Kematen, Gries i. Sellr., Küh-
tei, Rofkogel, Westf. Hs., Schigeeles, Neue
Pforzh. Hütte, Sennenjoch, Gleirschtal.

A. Haas: Gries i. Sulz, Winnebachseehütte,
Amberg. Hütte.

W. u. H. Henschke: Steinach a. Br., Obern-
bergtal, Schmirntal, Padasterjoch, St. Jo-
dock, Gschmitztal.

W. Hertel u. Sohn: Sulpmes, Schlicker-
charte, Hoh. Burgstall, Starkenbg. Hütte,
Neustift, Ranalt, Dresd. Hütte, Pfaffen-
grat, Zuckerhüttl, Wild. Pfaff, Müllerhs.,
Wild. Freiger, Nürnberg. Hütte, Neustift.

Fr. Hildebrand u. Fr.: Steinach a. Br.,
Gschmitz, Tribulauhütte, Padasterjoch,
Innsbr. Hütte, Bremer Hütte, Nürnberg.
Hütte, Sulzenauhütte, Dresd. Hütte, Hil-
desh. Hütte.

R. Kluge u. Fr.: Steinach a. Br., Gschmitz,
Matrei, St. Jodock, Gries a. Br. (2 mal),
Sulpmes, Starkenbg. Hütte, Neustift.

R. Lehmann u. Fr.: Amberg. Hütte, Daun-
joch, Dresd. Hütte, Pfaffenjoch, Hildesh.
Hütte, Längensfeld.

K. Mittag: Amberg. Hütte, Schwarzenberg-
ferner, Wildgratscharte, Alpeiner Ferner,
Frz. Sennhütte, Sulpmes.

Gg. Mayr u. Fr.: Hildesh. Hütte, Pfaffen-
joch, Zuckerhüttl, Wild. Pfaff, Müllerhs.,
Nürnberg. Hütte, Sulpmes.

P. Otto: Kematen, Senderstal, Ad. Pichler-
hütte, Starkenbg. Hütte, Neustift, Frz.
Sennhütte, Wildgratscharte, Schwarz-
bergferner, Amberg. Hütte, Gries i. Sulz.

Gg. Paul, Stellfeld u. Veyer: Sellrein,
Senderstal, Ad. Pichlerhütte, Kl. Ochsen-
wand, Gsella Weg, Marchreispitze,
Frz. Sennhütte, Horntalerjoch, Westf. Hs.,
Winnebachseehütte.

W. Pfalz u. Sohn: Kematen, Gries i. Sellr.,
Westf. Hs., Winnebachseehütte, Längensf.
— Sölden, Hildesh. Hütte, Zuckerhüttl,
Wild. Pfaff, Wild. Freiger, Nürnberg. Hütte,
Bremer Hütte, Innsbr. Hütte, Habicht,
Pinnistal, Neustift, Serles, Innsbruck.

M. Plänitz u. Fr.: St. Jodock, Padauner-
kogel, Padasterjoch, Schmirntal.

A. Rost: Kematen, Gries i. Sellr., Westf.
Hs., Winnebachseehütte.

A. Scheithauer u. Fr. und J. Middeldorf:
Ochjengarten, Kühle, Silz.

Gg. Schöck u. Fr.: Kematen, Gries i. Sellr.,
Westf. Hs., Winnebachseehütte, Gries i. Sulz.

Käte Werner: Serles, Innsbr. Hütte, Ha-
bicht, Bremer Hütte, Nürnberg. Hütte,
Freiger, Becherhs., Wild. Pfaff, Hildesh.
Hütte, Dresdn. Hütte.

VI. Sarntaler Gruppe:

Charl. Bril: Sterzing, Jausenpaß, Meran.

E. Keilholz u. Fr.: Sterzing, Gossensaß,
Jausenpaß, Passiertal, Meran.

M. Plänitz u. Fr.: Jausenpaß, Meran.

VII. Tuger Gruppe:

W. u. H. Henschke: Tugerjoch, Frauenwand.

M. Plänitz u. Fr.: Geraer Hütte, Tugerjoch.

E. Ringsleben: Tugerjochhs., Spannagelhs.,
Gfornne Wandspitz.

VIII. Zillertaler Alpen:

Rose Arnhold: Mayrhofen, Penken, Berl.
Hütte, Schwarzenst., Dominikushütte, Gr.
Möjele, Furttschagelhs.

Joh. Böttger: Mayrhofen, Ginzling, Grei-
zer Hütte, Schwarzenst., Berl. Hütte, Schön-
bichler Horn, Furttschagelhs., Dominikus-
hütte, Ginzling.

Hs. Christ u. Fr.: Gerlos, Mayrhofen.

E. Ringsleben: Sinkenberg, Rofkogel, Berl.
Hütte, Schwarzenst., Ahornspitze.

R. Schumann: Plauner Hütte, Gerlosplatte,
Mayrhofen, Berl. Hütte, Furttschagelhs.,
Schönbichler Horn.

C. Südliche Ostalpen:

I. Ortler-Gruppe:

M. Plänitz u. Fr.: Dintschgau, Spondinig,
Traffoi-Berglshütte, Stiffserjochstr. Bogen.

II. Adamello-Prefanella-Gruppe:

P. Latuske: Rif. Garibaldi, Como Bianco,
Adamello, Mandronhütte.

III. Nonsberger Gruppe:

M. Plänitz u. Fr.: Bozen, Mendel, Penegal.

IV. Dolomiten:

Herm. Genscher u. Fr.: Rosengartenspitze
(Westw.), Staberturm, Rote Wand, Fen-
sterturn, Teufelswandspitze, Coronella
(eigne Route), Rosengartensp. (Ostw.),
südl. Laurinspitze, Pic Gardeccia (Erst-

IX. Venediger-Gruppe:

A. Meinhardt u. Fr.: Badener Hütte, Löß-
bentörl, Alte Prager Hütte, Sandebentörl,
Hollersbachtal, Saalfelden.

R. Schumann: Innerschloß, Alte Prag. H.,
Kürsjinger Hütte, Warnsdorf. Hütte, Kriml.

X. Glockner-Gruppe:

R. Kluge u. Fr.: Bruckfusch, Trauner Alp,
Glocknerhs., Salmhütte, Großglockner,
Hofmannsweg, Frz. Josef-Höhe, Heiligen-
blut.

A. Meinhardt u. Fr.: Bruck, Wachtberg-
alpe, Imbachhorn, Gleiwitzer Hütte, Spiz-
brett, Bauernbrachkopf, Hochtem, Mo-
serboden, Heim. Schweiger-Hs., Sochez-
kopf, Kaindlgrat, Gr. Wiesbachhorn, Brat-
schenkopf, Glockner, Oberwald. Hütte,
Glocknerhs., Salmhütte, Adersruhe, Mürz-
taler Steig, Stüdlhütte, Ködnitztal.

R. Schumann: Schmittenhöhe, Moserboden,
Rudolfshütte, Kals, Matreier Törl, Pro-
sectkilamm.

Dr. Schumann: Heiligenblut, Salmhütte,
Großglockner, Pasterze, Heiligenblut.

Ida Theer: Glocknerhs., Salmhütte, Groß-
glockner, Hofmannsweg, Pfandlscharte.

XI. Schober-Gruppe:

Ida Theer: Heiligenblut, Elberfeld. Hütte,
Böses Weibele, Roter Kopf, Kögele, Wan-
genishütte, Döllach.

XII. Goldberg-Gruppe:

Dr. Schumann: Bökstein, Hannoverhs.,
Ankogel, Ostgrat, Hagener u. Duisb.
Hütte, Herzog Ernst, Sonnenblat, Seebichl-
haus, Grieswies — Rauriser Tauernhs.,
Hochtem.

Ida Theer: Seebichlshs., Hocharn, Sonn-
blat, Goldbergspitze.

erst.), Torre di Gardeccia (Ersterst.), Pala
di Chiaccia, Gran Cront, Pala di Mesdi,
Pyramide di Lasec, südl., mittl. u. nördl.
Cima della Poppe, Kesselkogel (Wenter-
weg), Seekogel, Antermojakogel, Mar-
molata (Westgr., Pian-Trevisan).

Gust. Gerstenberger: Innichen, 3-Sinn-Htte,
Misurina, Cortina, Nuolau, Caprile, Ter-
mo, Rofetta, Colbriconseehütte, Rollepäß,
Cirellepäß, östl. Codniaspitze, Contrinhs.,
Sellajoch, Boé, Mollignonpaß, Bozen.

Otto Köhler: Madonna di Campiglio, Mte.
Spinale, Cima di Corosté, Bocca di
Tuckett, Cima Tosa, Val della Seghe.

Rich. Kluge u. Fr.: Toblach, Cortina,
Brenner.

P. Latuske: Karerseepeß 3. Sella, Venezia-
hütte, Marmolata, Contrinhs., Pellegrin.

W. Lenger: Sié, Vols, Sesselalpe, Schlern, Seiseralpe, Mahlknechtjoch, Campitello, Canazei, Pordoi, Salzaregopaf, Schluderbach, Mic. Piano, 3-Sinn-Hütte, Misurina, Toblach, Villach, Görz.

M. Walther und A. Raundorf: Geißlergr., Regensbg. Hütte, Sas Rigais, Langkofelhütte, Langkofel, Contrinhs., Marmolata, Kesselkogel.

Fr. Werner u. Fr.: Val Sugana, Bozen, Serten, Fischleinboden, Engmondshütte, 3-Sinn-Hütte, Misurina, Cortina, Cinque Torri, Nuwolau, Buchenstein, Pordoijoch, Sellajoch, Plattkofelhütte, Seiser Alpe, Bärenloch, Grasleitenhütte, Vajoletthütte, Ciampedie, Eggental.

V. Gailtaler Alpen:

Rich. Kluge u. Fr.: Gailtal, Plöckenpaß, Wolarzersee u. -paß, Ed. Pichlerhütte.

VI. Kärnten:

Rich. Kluge u. Fr.: Klagenfurt, Wörther See.

E. Pächler: Sattendorf.

Frz. Woedkel u. Fr.: Kärtner Seen, Klagenfurt.

VII. Steiermark:

E. Pächler: Graz.

D. Schweiz:

C. Hoffmann, W. Henker u. Fr.: Comosee, Lugano, Rhonegletscher, Grimsel, Nägelisgräfl, Eggishorn, Aletschgletscher, Brieg, Visp, Saas Fee, Lange Flüh, Gemmi, Interlaken, Meiringen, Luzern.

C. Wieske: Bodensee, Vierwaldst. See, Interlaken, Scheidegg, Grindelwald, Thuner See, Beatenberg, Bern, Basel.

Bernina:

C. Hoffmann, W. Henker u. Fr.: Apricapaf, Tirano, Berninapaf u. -häuser, Diavolezzatour, Piz Languard, Samaden, Schafberg, St. Moritz, Silvaplana, Malojapaf, Bergell.

E. Mittelgebirge:

I. Erzgeb., Sächs. Schweiz, Lausitz:

H. Ebert: Erzgeb., Oberlausitz, Sächs. Schweiz.

Fr. Strobel: Sächs. Schweiz (Klettertouren).

P. Kranert u. Fr.: Ostl. Erzgeb.

II. Böhm. Mittelgeb.

M. Burger u. Fr.: Böhm. Mittelgeb., Hirschberger u. Kummergeb.

Dr. Schumann: Böhm. Mittelgeb.

P. Kranert u. Fr.: Sächs. u. böhm. Vogtld.

III. Bayern:

R. Ackermann: Landshut, Regensburg.

E. Pächler: Regensburg, Kelheim, Passau.

IV. Sauerland:

R. Klose.

F. Skifahrten:

M. Burger u. Fr.: Steinbacher Gebiet.

M. Burger allein: Oberwiesentaler u. Zinnwald. Geb.

H. Christ u. Fr.: Silvretta.

H. Ebert: Westl. Erzgeb., Vogtland.

G. Gerstenberger: Schweiz, Lanzerheide, Davos, Bernina.

P. Latuske: Sillertal. Alpen.

W. Weber: Fervall, Silvretta.

S. Wittrisch: Erzgeb., Vogtland, Riesengeb.

A. Hallbauer, 1. Schriftf.